

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand, Christian Saftig, Anna Langsch, GJ Kiel

Titel: Queeres Leben in der Gesellschaft verankern

Text

1 Jugend kann man nicht nachholen. Wenn queere Jugendliche mit Erfahrungen des
2 Ausschlusses konfrontiert werden, wenn sie in Schule, Jugendangeboten und der
3 Gesellschaft im Allgemeinen erfahren, dass sie aufgrund ihres Geschlechts, ihrer
4 Geschlechtsidentität und/oder ihrer sexuellen Orientierung Ablehnung, Abwertung,
5 Diskriminierung oder gar körperliche Gewalt befürchten oder gar erleben müssen,
6 prägen diese Erfahrungen ein Leben lang. Noch immer verbergen queere Jugendliche
7 im schulischen oder familiären Umfeld oder gegenüber ihren Freund*innen ihre
8 geschlechtliche Identität oder sexuelle Orientierung aus Angst vor
9 Zurückweisung.

10 Daher möchten wir queere Jugendarbeit fördern: Über die Einrichtung eines
11 Jugendzentrums für queere Jugendliche in Kiel werden wir mit allen
12 demokratischen Parteien in der Ratsversammlung ins Gespräch gehen. Wir haben
13 eine Fachtagung für queere Kinder und Jugendliche auf den Weg gebracht. Wir
14 möchten weiterhin Vereine und Projekte unterstützen, die queere Bildungs-,
15 Jugend- und Antidiskriminierungsarbeit leisten wie Haki e. V. Die Stadt Kiel hat
16 die Lübecker Erklärung für Akzeptanz und Respekt, eine Erklärung gegen
17 Queerfeindlichkeit, unterzeichnet und ist damit Teil eines breiten Bündnisses
18 von Unternehmen, Vereinen und Institutionen.

19
20 Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass die Broschüre "Bildung für alle.
21 Vielfalt anerkennen, Gleichstellung fördern" überarbeitet wird. Dazu sind
22 Projektmittel einzuwerben.

23 Wir wollen eine häufig vergessene Gruppe in den Blick nehmen - alte queere
24 Menschen. Hier können aufsuchende Hilfen Wertvolles leisten. In anderen Städten

25 gibt es solche Ansätze bereits.

26 Wir setzen uns dafür ein, dass Unisex-Toiletten zum Standard im öffentlichen
27 Raum werden, dazu zählen wir insbesondere Schulen.

28 Gleichstellung und Vielfalt/Diversität gehören zusammen. Diversität bezieht sich
29 nicht nur auf das Geschlecht, sondern beispielsweise auf Alter, Sexualität oder
30 (soziale und geographische) Herkunft. Wir wollen daher das Amt der*des
31 Gleichstellungsbeauftragten weiterentwickeln, das sich bisher um die
32 Gleichstellung der Geschlechter kümmert. Wir wollen eine diversitätsbeauftragte
33 Person, die an der Verwirklichung der Gleichstellung aller Menschen arbeitet.

34 Um die Vielfältigkeit der Kieler Bürger*innen und damit alle ihre Bedürfnisse
35 wahrnehmen zu können, muss die Verwaltung diese Vielfalt abbilden. Daher sollte
36 die Verwaltung diverser werden. Zusätzlich braucht es Weiterbildungen innerhalb
37 der Verwaltung im Bereich der Sensibilisierung für die Verschiedenheit der
38 Menschen. Wir haben in der vergangenen Wahlperiode eine Kampagne unter dem Motto
39 "Kiel liebt dich" mitbeschlossen, die Vielfalt in Kiel feiern soll. Diese werden
40 wir konstruktiv begleiten.